

- k. Res notatu digna a condito mundo.
- l. Annotationes in Steph. Curcell. Tr. de esu sanguinis.
- m. Refutatio tractatus Val. Smalcii, quem scriptis adversus Hutterianos seu Moravenses Communists, in Deutscher Sprache.
- n. Contra Sam. Przypcovium de magistratu & annetis.
- o. Contra Andr. Wissowarium de Dei circa futura contingentia præscientia.
- p. Animadversiones in Christoph. Sandii historiam ecclesiasticam Arianorum.
- q. Revelationis demonolatriæ continuatio.
- r. Responso ad Fr. Sylvii scriptum.
- s. Contra eundem Sylvium de ecclesiæ hodiernæ auctoritate.
- t. Contra Job. Sylvium de Trinitate.
- u. Epistola ad Job. Lud. Wolzogenium.
- v. Epistole ad diversos.
- w. Aliis diversi generis.

Sandens Biblioth. Anti-Trinitariorum, p. 151  
u. f. Bentheims Holländischer Kirchen- und Schulen-Staat; Arnolds Kirchen- und Rezer Historie; Martin Rizzi Epist. Cent. I; Gerets Nevi Medicorum Theologici ex Historia Litteraria adumbrati, p. 43 u. f. Königs Biblioth. Ver. & Nov. Wittens Diarium Biogr. T. I; Hartwichs Beschreibung derer drey im Pohlisch Preussen legenden Werdeen, p. 190; Jöchers Gelehrten-Lexicon. Allgemeines Historisches Lexicon. Allgemeine Chronicle, Band XI, p. 138 u. 1010; Ludolphs Schaubühne, Eb. V, p. 511.

Zwicker, (Johann) ein Prediger zu St. Pauli in Hildesheim, war aus Osnabrück gebürtig, und ein Mann von auserlesener Veredsamkeit; wurde 1545 von Hameln nach Hildesheim zum Prediger an obgedachter Kirche berufen, und lebte daselbst zur Zeit des Interims. Er legte die sterbliche Hütte ab 1548 zu Hildesheim. Lauensteins Hildesheimische Kirchen- und Reformations-Historie, Theil VII, c. 3. §. 3. p. 14.

Zwicker, (Peter) ein Magister der Philosophie und Rector oder Ludimoderator, wie damaliger Stilus gelauter, zu Zittau, war aus Wormdit, einer Stadt in Preussen, gebürtig, und hat ohngefähr um die Jahre dreizehen hundert und etliche sechzig dieses Amt bekleidet. Im Jahr 1381 ist er in den Edelkinder-Mönchs-Orden auf dem Dom geworden, und alda 1395 des Klosters Provincialis worden. Carpovs Zittauische Chronik, Theil III, c. 6. p. 107 u. f. Acta Scholastica, B. IV, p. 252.

Zwicker, (Samuel) von ihm ist bekannt ein Breviarium Apodemicum, sive de peregrinatione instituenda. Struv's Biblioth. Philosoph. a Lud. Martin. Kobio edita, T. II, p. 305; Lipenii Biblioth. Philosoph. T. II, p. 1106.

Zwicker, (Thomas) wurde 1636, als M. Cleremens Breitheimer, Pastor zu Marck Ranstadt, in der Pest starb, und er. ner der Nachbarn bey an- noch grausender Pest, während der Gnaden-Zeit, das Amt verrichten wolte, unterdessen als Pest. Prediger nach besagten Marck-Ranstadt gesetzt, woselbst er auch das folgende Jahr verblichen.

Nach dem aber ist er Diaconus zu Zwischenburg, wo man ihn aber wegen seiner unansässigen Aufführung 1644 gänzlich abgesetzt. Schwarzenes Historische Nachlese zu den Geschichten der Stadt Leipzig, p. 265.

Zwicker, (Eobias) ein Rechenmeister zu Hamburg, von Merseburg gebürtig, floriret in der Mitte des 17 Jahrhunderts, und gab ein Rechen-Büchlein zu Hamburg 1650 in 8 heraus. Mollers Cimbris literata.

Zwickl, Geschlecht, siehe Zwickel.

Zwickli, ein Bürgerliches Gelehrte in dem Schweizerischen Canton Zürch, so aber bereus ausgestorben. Bluntschli Memorab. Tigurin. p. 638.

Zwicklöt, (Schmölzing von) Geschlecht, siehe Schmölzing von Zwicklöt, im XXXV Bande, p. 466.

Zwickl, Nagel, oder Zwecke. Nagel, siehe Zwecke.

Zwickow, ein Schloss in Böhmen, siehe Klimgenberg, im XV Bande, p. 942.

Zwickzange, siehe Acansbabulos, im I Bande, p. 250.

Zwidburg, ein Seelandisches Dorf, fast auf halben Weg zwischen Fließingen und Middelburg gelegen, so ein lustiger Ort, sammt einem sehr weiten Palast, alda Kaiser Carl der Fünfe, als er 1556 nach Spanien fahren wolte, wegen des widerwärtigen Windes, etliche Zeit sich aufgehalten haben soll. Dicelius Geographisches Dictionarium des Niederlandes, p. 317. Weißkohls Vorstellung der XVII Niederländischen Provinzen, p. 317 u. f. Trommedors's Beschreibung von ganz Deutschland aus der Alten und Neuen Geographie, p. 409.

Zwidorn, Zwydorn, oder Zwicker, siehe Androgyni, im II Bande, p. 202. und Hermopodus, im XII Bande, p. 1723 u. f.

Zwieback, siehe Zwyeback.

Zwiebel, Zipolla, Zwiefel, Zipollen, Zwfel, Zwibbel, Zibolle, Ziebolle, Zwippel, Zwiffel, meistens aber Bolle genannt, welches Wort wohl von Bulbus, und Zwiebel von Cepa herkommt. Das Wort Bulbus wird gebraucher, um die Arten der Rüben und Wurzeln zu unterscheiden; dahero man heutz vielen andern dergleichen das Wort Zwiebeln oder Böllen im Gebrauche hat, als bei Tulpen, Narcissen, Lilien, und andern, welche eine bolige Wurzel haben, so man Tulpen-Zwiebeln, Narcissen-Zwiebeln und so fernher nennet. Im Lateinischen heißt die Zwiebel Cepa, und haben die Botanisten zweierley gebräuchliche Arten davon, als da ist: Cepa vulgaris floribus Et tunicis conditidis, C. B. & T. oder, Cepa alba Tabernæmontani, so von aussen mit einer weißen Schale versehen ist; und Cepa vulgaris floribus Et tunicis purpurascientibus, C. B. & T. oder, Cepa rotunda rubra Dodona, und Cepa rotunda J. B. welche von aussen mit einer röthlichen Schale begabett ist. Die se letzte Art ist am gebräuchlichsten, und soll dahero hier auch vornehmlich abgehandelt werden. Sie ist diejenige Gattung, welche Lemery, in seinem Materialien-Lexico, Cepa, Cepa, Trag. Fuch. Cepa vulga-